



Erlöser

Apostel

Versöhnung



9. Newsletter - 16. Mai 2020 - in bewegten Zeiten -

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn ich diese Andacht jetzt schreibe, dann sehe ich vor meinem inneren Auge ganz viele von Ihnen. Ich stelle Sie mir vor, wie wir gemeinsam in der Kirche sind, viele von Ihnen haben einen festen Platz und ich weiß in wessen Gesicht ich sehen werde, wenn ich in diese oder jene Richtung blicke. Aber ganz egal, ob ich eine Predigt Sonntag in der Kirche halte und Sie dabei anschauen kann, Ihre Mimik vielleicht auch etwas zu mir *sagt*, oder ob ich Ihnen diese Andacht *nur* schriftlich zukommen lassen kann: Ich kann nur dann einen (hoffentlich) sinnvollen Text verfassen, wenn ich weiß, mit wem ich spreche, oder im Falle einer Predigt, die ja selten ein Dialog ist, *zu* wem. Ich kann nicht einfach mal drauf los legen, ohne zu wissen, an wessen Ohren das dringen wird, was ich sage.



am

Ich verstehe die Kolleginnen und Kollegen gut, die sich Fotos von Gemeindemitgliedern an die Kirchenbänke geklebt haben, bevor sie einen Videogottesdienst in der leeren Kirche aufgenommen haben in den letzten Wochen: Zu wissen, zu sehen und noch viel besser zu spüren, wer da ist, macht es überhaupt erst möglich, von der frohen Botschaft zu erzählen.

Dieser Sonntag fünf Wochen nach Ostern hat den schönen Namen „Rogate“: Das heißt „betet“. Seit vielen Jahrhunderten wurden um diese Jahreszeit Bittprozessionen abgehalten, vor allem wurde um eine gute Ernte gebeten, aber auch für die Schaffenskraft der Menschen.

Bittet und betet.

Wenn ich bete, dann geht es mir ähnlich wie beim Predigen: ich kann nur beten, wenn ich mein Gegenüber vor Augen habe - bildlich gesprochen. Ich kann am besten beten, wenn ich Gott spüren kann und merke, es gibt eine heilige, eine innige Verbindung zwischen Gott und mir und ich weiß und fühle, dass meine Worte nicht ins Leere gesprochen sind.

Das Matthäusevangelium breitet die Bergpredigt Jesu drei Kapitel lang vor uns aus. Die Bergpredigt besteht fast nur aus Höhepunkten christlicher Wahrheiten und Lebenshilfe. Wenn

es aber ein Zentrum in der Bergpredigt gibt, dann ist es **das** Gebet, das Vaterunser. Jesus zeigt uns allen, wie wir beten können. Jesus nimmt uns mit hinein in eine weltumspannenden Gotteskindschaft.

Ich möchte Ihnen den Predigttext für den Sonntag Rogate heute mal in einer Fassung vorlesen - Sie lesen lassen - die uns diese so vertrauten Worte vielleicht neu wahrnehmen lässt. Es ist die Übersetzung der „Bibel in gerechter Sprache“:

(Mt 6, 5-15) Wenn ihr betet, sollt ihr euch nicht wie Scheinheilige benehmen. Die lieben es, sich zum Gebet in Versammlungen und an Straßenecken hinzustellen, um sich so den Menschen zu zeigen. Wahrhaftig, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon empfangen. Wenn du also betest, geh in dein Zimmer, verschließe die Tür und bete zu deinem Gott, dem Unsichtbaren. Gott, Vater und Mutter für dich, sieht das Unauffällige und wird es dir anrechnen. Wenn ihr betet, redet nicht endlos wie die Menschen aus den Völkern, die meinen, durch viele Worte erhört zu werden. Passt euch ihnen nicht an, denn Gott, Vater und Mutter für euch, weiß, was ihr braucht, noch bevor ihr darum bittet.

So also betet.

Du, Gott, bist uns Vater und Mutter im Himmel,
dein Name werde geheiligt.

Deine gerechte Welt komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf der Erde.

Das Brot, das wir brauchen,
gib uns heute.

Erlasse uns unsere Schulden,
wie auch wir denen vergeben,
die uns etwas schuldig sind.

Führe uns nicht zum Verrat an dir,
sondern löse uns aus dem Bösen.

Denn wenn ihr den Menschen, die an euch schuldig geworden sind, vergebt, wird euch Gott, Vater und Mutter im Himmel, auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, wird Gott euch auch nicht vergeben, wenn ihr schuldig geworden seid.

Gebete verändern die Welt. So sagen wir das gerne. Verändern Gebete die Welt, weil sich beim Beten Menschen ändern? Vielleicht auch das. Aber das wäre mir zu wenig; das wäre mir sogar viel zu wenig und auch zu neuzeitlich, letztlich selbstoptimierend gedacht. Ich glaube zutiefst daran, dass Gebete die Welt verändern, weil sie Gott erreichen, weil Gott unsere Gebete hört, fühlt und mit allen ihren Sinnen ergreift.

Welche der Aussagen und Bitten des Vaterunsers ist Ihnen denn heute die wichtigste, welche springt Ihr Innerstes gleichsam an?

Bei mir ist es heute: Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf der Erde.

Manchmal beten wir in diesen Wochen am Ende von Videokonferenzen das Vaterunser. Dabei hört man nur die eigene Stimme und noch die von einer weiteren Person. Das tut gut. Aber

noch schöner wird es sein, wenn wir unsere vielen Stimmen wieder gemeinsam durch dieses Gebet schwingen lassen können und unsere Worte und Herzen zusammen in den Himmel aufsteigen lassen können. Ich freue mich sehr darauf! Amen

Ihre Pfarrerin Claudia Lotz

GEMEINDE AKTUELL

Was gibt es noch Neues aus den einzelnen Sprengeln?

Liebe Gemeinde,

ja, endlich geht es wieder los – zumindest mit den Gottesdiensten.

Auch wenn die Gottesdienste eingeschränkt sind: 2 m Abstand muss zueinander eingehalten werden und damit sind nur noch Platz für 20 bis 30 Personen pro Kirche vorhanden; jeder muss eine Maske tragen und das Singen wird daher nur noch bedingt möglich sein - freuen uns doch riesig wieder miteinander zu beten, leise zu singen, zu hören und zu feiern.

In der **Apostelkirche** wird der Gottesdienst um **10 Uhr** stattfinden; bei trockenem Wetter im Freien (*einzelne Sitzgelegenheiten vorhanden, falls vorhanden bitte Gesangbuch mitbringen*).

In der **Erlöserkirche** um **10 Uhr**.

Und in der **Versöhnungskirche** um **11.15 Uhr**.

Um **19.30 Uhr** das **meditative Abendgebet** in der Versöhnungskirche.

Bitte kommen Sie nach Möglichkeit rechtzeitig, da wir am Eingang die Plätze aus hygienischen Gründen zuweisen müssen. Und kommen Sie bitte unbedingt mit Mund-und Nasenmaske – einfach zum Schutz der anderen. Desinfektionsmittel für die Hände steht am Eingang für jeden bereit. Es wird bestimmt eine gute Zeit –auch wenn wir uns erst an die äußeren Umstände gewöhnen müssen. Am Anfang aller Überlegungen, stand ich in der Kirche und versuchte mir vorzustellen, wie das wohl wird, wenn die Gemeinde so verteilt in der Kirche sitzen muss. Ich wollte schon aufgeben, aber umso mehr ich darüber nachgedachte habe, umso mehr freue ich mich trotz allem auch mit den vorgegeben Maßnahmen zusammen mit Ihnen endlich wieder Gottesdienst zu feiern, auch wenn es nur ein Halbe- oder Dreiviertelstunde sein wird.

Für alle, die noch nicht in die Gottesdienste kommen mögen, stehen die **Kirchen** weiterhin täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr **für Stille und Gebet offen** und ist eine **Andacht** auf der **Homepage** www.rosenheim-evangelisch.de und auf dem **Andachtstelefon** zu hören: Tel 08031 35 75 570 (zweimal wöchentlich wechselnd).

Alle weiteren **Veranstaltungen, Gruppen und Kreise** werden zunächst noch bis 21. Juni ausgesetzt.



findet auch 2020 statt. In Rosenheim vom 14.6.-4.7.2020

Bald ist es wieder soweit! Jeder kann mitmachen. Ob Stadtradler oder Tourenradler. Jeder km zählt.

Sie/Ihr könnt euch unter dem Link www.stadtradeln.de/registrieren anmelden. Wer seine Anmelde Daten von 2019 noch weiß, kann diese wieder verwenden. Ansonsten kann man sich dort einfach anmelden: Bayern / Rosenheim und dort beim Team „Evangelische Kirche“ und mitradeln.

Wir hoffen natürlich, dass Ihr alle mitradelt in unserem Team. Das ist bereits angemeldet.

Bitte sprecht Freunde, Bekannte, Kolleg*innen und Nachbarn an und motiviert sie, mitzumachen in unserem Team. Schließlich ist das Fahrrad gerade auf Strecken bis 10 Kilometer ein unschlagbares Verkehrsmittel für fast alle Menschen: Familien, größere Kinder, Jugendliche, Senioren... Also lasst uns zeigen, dass wir viele sind!

Also, los geht's und mitmachen. Mit lieben Grüßen von Rosemarie Rother als Teamkapitänin für unser Team

Für die Seelsorge und Ihre Anliegen haben wir natürlich weiterhin ein offenes Ohr.

Dekanin Dagmar Häfner-Becker: 08031 170 82, dekanat.rosenheim@elkb.de

Pfarrersehepaar Bernd & Rosemarie Rother: 08031 61309, rosemarie.rother@elkb.de oder bernd.rother@elkb.de

Pfarrer Christian Wünsche: 08031 609 773, christian.wuensche@elkb.de

Pfarrer Michael Markus: 08031 289 509, michael.markus@elkb.de

Pfarrerinnen Claudia Lotz: 08031 892 067, claudia.lotz@elkb.de

Jugenddiakon Philipp Roth: 0151 185 467 24, philipp.roth@elkb.de

FamilienZeit: Dagmar Heinz-Karisch: Do + Fr 0176 53867990, dagmar.heinz-karisch@elkb.de

Aber auch die **Telefonseelsorge** ist immer besetzt: 0800 111 0111

Informationen und Aktuelles finden Sie auch immer auf unserer Homepage unter www.rosenheim-evangelisch.de



Gott behüte Sie!

Mit ganz lieben Grüßen, und in der Hoffnung Sie und Euch bald leibhaftig wiederzusehen

auch im Namen des gesamten Rosenheimer Teams

Ihr/ Euer Christian Wünsche